

Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich

Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich

Band: - (2004)

Heft: 1

Artikel: Operieren ist nicht immer sofort angezeigt : Prostatakrankheiten im Alter

Autor: Zehnder, Ernst

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-819250>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

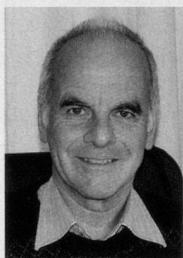
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Operieren ist nicht immer sofort angezeigt

Prostatakrankheiten im Alter

Bei Prostatabeschwerden ist es von entscheidender Bedeutung, dass man einen vertrauenswürdigen Hausarzt und Urologen als Partner hat. Wichtig sind auch regelmässige Vorsorgeuntersuchungen. Nicht immer ist rasches Operieren angezeigt. Beim Prostatakrebs des älteren Mannes lohnt sich Geduld, vor allem wenn keine ernsthaften Beschwerden vorliegen.

* von Dr. med. Ernst Zehnder



Dr. Ernst Zehnder:
wichtig, einen
vertrauenswürdigen
Arzt als
Ansprechpartner
zu haben.

Foto: pd

Die Prostata ist eine baumnussgrosse Drüse, die nur bei Männern vorkommt. Sie liegt direkt um die Harnröhre herum und zwar unmittelbar unter der Harnblase. Sie produziert einen Teil der Samenflüssigkeit. Zudem funktioniert sie als Ventil und lässt je nach Situation Harn oder Samen durch den Penis austreten.

Untersuchung der Prostata

Es ist sinnvoll, dass sich ein Mann zwischen dem 50. und 70. Altersjahr alle ein bis zwei Jahre vom Hausarzt oder vom Urologen durch den Darmausgang die Prostata abtasten lässt. Der Arzt kann dabei die Grösse und Dichte des Organs beurteilen und feststellen, ob an der Oberfläche Verhärtungen spürbar sind. Veränderungen des Organs lassen den Verdacht auf eine krebsartige Krankheit auftreten. Die Kontrolle des so genannten PSA-Wertes im Blut kann einen weiteren Hinweis in diese Richtung ergeben. Liegt ein entsprechender Verdacht vor, ist es sinnvoll, die Prostata vom Urologen punktieren zu lassen. Erst die Untersuchung von feinen Gewebszylindern im Mikroskop lässt die Diagnose Krebs mit Sicherheit stellen.

Prostatavergrösserung

Die häufigste Veränderung der Prostata ist die gutartige Vergrösserung. Sie kommt unter dem Einfluss von männlichen Hormonen zustande. Gewöhnlich fängt das Wachstum vor dem 50. Lebensjahr an, mit 60 hat schon die Hälfte der Männer eine vergrösserte Prostata, und mit 70 sind rund drei Viertel davon betroffen. Das Wachstum der Prostata ist ein normaler Alterungsvorgang. Nur wenige Männer mit einer vergrösserten Prostata haben ernsthafte Probleme beim Wasser lösen.

Im ersten Stadium der Prostatavergrösserung muss der betroffene Mann viel häufiger Wasser lösen, weil die Blase ständig leicht gereizt ist. Dabei macht häufig das Starten Schwierigkeiten, und auch der Harnstrahl ist

nicht mehr so kräftig wie beim jungen Mann. Zudem kommt es auch häufig zu kurzen Unterbrüchen.

Im zweiten Stadium treten zusätzlich öfter Blasenentzündungen auf, weil man die Blase nicht mehr ganz entleeren kann. Sie äussern sich mit starkem Brennen und häufigem Harndrang. Wenn solche Beschwerden wiederholt auftreten, ist es an der Zeit, mit dem Arzt über eine sinnvolle Behandlung zu sprechen.

Wenn die Prostata noch weiter wächst (Stadium drei), wird die Entleerung der Harnblase sehr schwierig. Jetzt besteht die Gefahr, dass sich der Urin bis in die Nierenbecken zurückstaut und die Nieren geschädigt werden können. Man nennt dieses Phänomen eine Überlaufblase. Die Blase ist meist übervoll, und es kommt nur noch zum Ausscheiden von kleinen Mengen Urin. In dieser Krankheitsphase muss ernsthaft an eine operative Lösung gedacht werden.

Die gutartige Prostatavergrösserung kann in seltenen Fällen auch ernsthafte Komplikationen auslösen. In jedem Stadium der Krankheit kann es zu einer akuten Harnverhaltung kommen. Der Patient kann trotz stärkstem Harndrang nicht mehr Wasser lösen. Er leidet unter starken Schmerzen, und die Blase lässt sich als harte kindskopfgrosse Geschwulst im Unterbauch tasten. Der notfallmässig aufgesuchte Arzt muss den Urin meistens über einen Katheter abfliessen lassen.

Eine weitere unangenehme Begleiterscheinung einer vergrösserten Prostata ist das Auftreten eines Leistenbruchs. Durch den erhöhten Druck im Bauch beim Urinieren kann eine weiche Schwellung in der Leistengegend auftreten. Darin befindet sich gewöhnlich eine Darmschlinge. Nun müssen gleichzeitig zwei Probleme operativ angegangen werden. Es ist medizinisch vernünftig, zuerst die Prostata zu operieren und einige Wochen später dann den Leistenbruch zu behandeln.

Prostatakrebs

Eine zweite häufige Krankheit der Prostata ist der Krebs. Dieser hat mit der gutartigen Vergrösserung der Prostata nichts zu tun. Der Krebs wächst gewöhnlich an der Oberfläche der Prostata, die gutartige Vergrösserung besteht hingegen aus einer Wucherung des Drüsengewebes in deren Zentrum.

Der Prostatakrebs ist eine Krankheit des älteren bis sehr alten Mannes. Man diagnostiziert ihn nur selten im Alter von unter 60 Jahren. Zwischen 60 und 80 sind hingegen schon mehr als 20 Prozent der männlichen Bevölkerung davon betroffen, und im Alter von über 80 findet man bei genauem Hinschauen bei über der Hälfte einen meist sehr kleinen Krebsherd in der Prostata. Die meisten Betroffenen wissen nichts davon, weil der Krebs nur sehr langsam wächst und fünf bis fünfzehn Jahre braucht, bis er überhaupt Beschwerden verursacht.

Wenn man also bei einem Achtzigjährigen einen kleinen Krebsherd in der Prostata diagnostiziert, kann man davon ausgehen, dass der Betroffene kaum daran sterben wird und bis zu seinem Tod nur wenige Probleme und Beschwerden wegen seiner Prostata haben wird.

Behandlung der gutartigen Prostatavergrösserung

Wenn der Hausarzt bei einer Gesundheitskontrolle eine vergrösserte Prostata ohne Verhärtungen an der Oberfläche tastet und nur leichte Beschwerden vorliegen, muss nicht gleich an eine Operation gedacht werden. Die Art der Behandlung der gutartigen Prostatavergrösserung richtet sich nicht in erster Linie nach der Grösse des Organs, sondern vielmehr nach den Beschwerden des Patienten.

Im ersten Stadium sind die Symptome gewöhnlich nur leicht, so dass meist noch keine therapeutischen Massnahmen notwendig sind. In über der Hälfte der Fälle kommt es zudem spontan zur Besserung der Beschwerden. Günstig ist, wenn der betroffene Mann dafür sorgt, dass er in der kalten Jahreszeit warm angezogen ist, kalte Getränke aus dem Kühlschrank meidet und sofort Wasser löst, wenn er einen entsprechenden Drang verspürt.

Eine ganze Reihe pflanzlicher Produkte können in der Anfangsphase eine einigermassen günstige Wirkung haben. Bekannt und sehr verbreitet ist die Einnahme von Kürbiskernen. Daneben gibt es auch wirksame Naturprodukte aus Blütenstaub (Prostaflor), Baumrinden-Extrakten (Prostatonin) und aus der Sägepalme (Spasmo-Urgenin). Alle diese pflanzlichen Mittel sind in der Apotheke ohne Rezept erhältlich. Zum Teil sind sie jedoch erstaunlich teuer.

Fortsetzung auf Seite 48

Behandlung des Prostatakrebses

Wenn bei einem Mann unter 70 Jahren ein Prostatakrebs festgestellt wird, der auf das Organ beschränkt ist, empfiehlt man gewöhnlich die operative Entfernung der Prostata. Damit kann diese Krankheit meistens geheilt werden. Leider treten als Nebenwirkungen dieser Operation häufig eine Impotenz und eine Schädigung des Blasenverschlusses auf.

Wenn der Krebs bereits in die Umgebung eingewachsen ist, kommen eine Hormonbehandlung, Chemotherapie und/oder eine lokale Bestrahlung zur Anwendung. In fortgeschrittenen Fällen kann durch die operative Entfernung der Hoden der Krankheitsprozess noch gebremst werden.

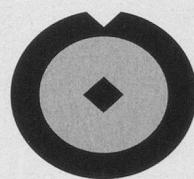
Beim älteren Patienten wird man mit einer aggressiven Behandlung

des Prostatakrebses eher zurückhaltend sein. Man muss in Betracht ziehen, dass der Prostatakrebs gewöhnlich sehr langsam wächst und lange braucht, bis er stärkere Beschwerden verursacht. Man wird also bei jedem Patienten unter Berücksichtigung von Grösse, Art und Ausbreitung der Geschwulst, vom Alter des Patienten und von der Stärke der Beschwerden die bestmögliche und vernünftigste Behandlung suchen.

Bei Prostatabeschwerden ist es von entscheidender Bedeutung, dass man einen vertrauenswürdigen Hausarzt und Urologen als Partner hat. Nicht immer ist rasches Operieren angezeigt. Beim Prostatakrebs des älteren Mannes lohnt sich Geduld, vor allem wenn keine ernsthaften Beschwerden vorliegen.

ANZEIGE

Prostataleiden? Vertrauen Sie der Ganzheitsmedizin



AESKULAP KLINIK

Zentrum für Ärztliche Ganzheitsmedizin
CH-6440 Brunnen am Vierwaldstättersee
Telefon +41 (0)41 825 49 49
Telefax +41 (0)41 825 48 00
www.aeskulap.com

GUT GIBT ES DIE AESKULAP-KLINIK

Prostatakrankheiten Fortsetzung

Seit einigen Jahren sind Medikamente im Verkauf, welche die Beschwerden der Prostatavergrösserung deutlich lindern können. Häufig verordnet wird das Proscar, weil es die Prostata verkleinern kann und nur geringe Nebenwirkungen aufweist. Andere Mittel (Xatral, Pradif, Hytrin) können den verspannten Muskelring im Bereich des Blasenhalses lösen und damit die lästigen Symptome bessern. Diese Medikamente bekommt man nur mit ärztlichem Rezept. Sie stellen einen deutlichen Fortschritt bei der Behandlung der vergrösserten Prostata dar. Häufig kann damit eine Operation um Jahre hinausgezögert werden, oder sie ist überhaupt nicht nötig.

Die Operation der vergrösserten Prostata ist erst am Platz, wenn stark störende Beschwerden auftreten. Wenn der Betroffene nachts häufig aufstehen muss, oft unter Blasenentzündungen leidet oder Blut im Urin erscheint, oder wenn sogar eine Harnverhaltung aufgetreten ist, soll unbedingt operiert werden. Auch wenn der Spezialist (Urologe) nachweisen kann, dass in der Blase nach dem Wasserlösen noch grössere Mengen Urin

zurückbleiben, oder dass sogar eine Rückstauung ins Nierenbecken besteht, soll die Operation nicht mehr hinausgezögert werden.

Ein solcher Eingriff wird praktisch immer durch die Harnröhre vorgenommen. Der Urologe schält mit einer Elektroschlinge schichtweise das gewucherte Gewebe aus der Prostata heraus und macht die Harnröhre damit wieder durchgängiger. Manchmal kommt es einige Jahre nach der Operation erneut zu Beschwerden. Der Eingriff kann dann problemlos nochmals durchgeführt werden.

Nach der Operation kommt es bei vielen Männern beim Orgasmus zur Entleerung des Samens in die Harnblase. Aus dem Glied tritt also keine Flüssigkeit mehr aus. Man spricht in diesem Zusammenhang von einem «trockenen Vergnügen». Das stört erfahrungsgemäss die Sexualität und die Potenz nicht stark. Hingegen ist der betroffene Mann nicht mehr fruchtbar.

* Dr. med. Ernst Zehnder ist Hausarzt in Zürich. Bekannt wurde er zwischen 1993 und 1997 durch Sendungen über hausärztliche Themen in Radio und Fernsehen.

Lösung des Preisrätsels aus «visit» 4/2003



BRIGADE

Gewinnerinnen und Gewinner des Pro-Senectute-Preisrätsels aus «visit» 4/2003

1. Preis: Alban Gmür, Sihlwald
2. Preis: Ilse Bünger, Zürich
3. Preis: Margrit Müller-Fischer, Winterthur

4. – 30. Preis:

Walter Bär, Rüti
Cäcilia Bauer, Uster
Alex Beck, Zürich
Dorina Bleiker, Watt
Rosa Frauenfelder, Zürich
Trudy Gersbach, Schlieren
Manfred Götz, Adliswil
Annemarie Hauser, Zürich
Heidi Hedinger, Urdorf
Ruth Hirter, Zürich
Reinhard Hostettler, Zürich
Walter Hürlmann, Wallisellen
Hans Huser, Zürich
Paul Jörger, Bertschikon
Barbara Küderli, Greifensee
Anton Leimgruber, Affoltern a.A.
Ursula Lerch, Kloten
Ursula Rufer, Zürich
Monika Ryrie, Zürich
Rosmarie Schweizer, Zürich
Arthur Voegeli, Zürich
Heidi Vontobel, Wetzikon
Marietta Vuilleumier, Birmensdorf
Marie Walder, Zürich
Ruth Wäfler, Gossau
Olga Wetli, Maschwanden
Susanne Zimmermann, Zürich

Wir bedanken uns beim Kurhaus Oberwaid in St. Gallen für die drei Hauptpreise sowie für die 27 Trostpreise bei der Zürcher Kantonalbank.

ANZEIGE

Ferien am Lago Maggiore im Hotel Arancio* in Ascona**



Familienhotel über dem Lago Maggiore TI, alle Zimmer mit Bad/Dusche/WC, geheiztes Schwimmbad.

– Günstige Kurz- und Wochenpauschalen – Seniorenermässigungen

Verlangen Sie unsere Spezialofferte. Hotel Arancio*** 6612 Ascona Tel. 091 791 23 33, Fax 091 791 58 02 Internet: www.arancio.ch E-Mail: hotel@arancio.ch

«visit» – Das Magazin von Pro Senectute Kanton Zürich

Auch die neue Ausgabe von visit, dem Magazin von Pro Senectute Kanton Zürich, enthält viele nützliche Informationen zu allen Themen rund ums Altwerden, über Angebote und Dienstleistungen von Pro Senectute Kanton Zürich. Gesundheits-, Lese- und Ferientipps sowie ein Rätsel mit attraktiven Preisen sorgen für Unterhaltung. Aber «visit» ist noch einiges mehr: eine einzigartige Plattform für den Dialog mit Menschen über 50 sowie mit allen, die mit älteren Menschen aktiv sind.

«visit» erscheint viermal pro Jahr in einer Auflage von 43'000 Exemplaren. Der Abobeitrag beträgt 20 Franken pro Jahr und ist per Einzahlungsschein in der ersten Ausgabe des neuen Jahres zu begleichen. Schauen Sie herein und lassen Sie sich überraschen.

Herausgeber, Verlag und Redaktion.